


Schwerpunkt Ort

FORSCHUNGSWERKSTATT

PARTIZIPATIV ENTWERFEN

IN SELBTSORGANISIERTEN PROJEKTEN

A photograph of a workshop session. In the foreground, a white architectural model of a building with a gabled roof and arched openings sits on a table. In the background, three people are sitting on the floor in a circle, looking towards the right. The room has a white wall with some papers pinned to it.

4.-8. April mit Studierenden der FH
Potsdam und Aktiven von
GutAlaune auf GutAlaune.

Angeleitet von Marlene Hildbrandt
(FH Potsdam)



#gemeinsame Bauvorhaben
#partizipative Planung
#Bedürfnisabfrage
#kollektive Intelligenz
#fachliche Expertise
#Kreisgespräche
#Stehgreifentwürfe
#Delegierte

HERAUSFORDERUNG

Als Seminarort, Werkstatt, Café, Gemeinschaftsraum und Kino: Viele gemeinschaftsgetragene Projekte sind auf Gebäude angewiesen. Einige Gruppen starten mit der Umnutzung von Bestandsgebäuden. Andere bauen neu. Oft wird viel selbst gemacht. Gleichzeitig gibt es beim Bauen zahlreiche Vorschriften einzuhalten. Und Einiges braucht externe Expertise.

Dabei stellen sich Fragen wie: Wie können einerseits vielfältige Ideen einbezogen und andererseits Projekte tatkräftig umgesetzt werden? Wie können kollektive Intelligenz aller Beteiligten und fachliche Expertise Verantwortlicher gut zusammengebracht und moderiert werden?

WAS WIR GEMACHT HABEN

In der Entwurfswoche wurden unterschiedlichen Anforderungen und Wünsche an das neue Seminarhaus auf GutAlaune gesammelt und zu Themen zusammengefasst. In einem Workshop wurden die Grundlagen zum Planen von strohgedämmten Gebäuden vermittelt. Auf dieser Grundlage wurden Entwurfsvarianten für einen ökologischen Neubau partizipativ erarbeitet, diskutiert und einen Vorentwurf für die Architektin entwickelt. Das lief etwa so:

- Vorher Entwicklung von Leitfragen
- Beginn: sammeln aller Wünsche & Vorstellungen
- kreativer Prozess der Ideenentwicklung
- Auswertung und Diskussion zu Vor- und Nachteilen einzelner Entwürfe
- Abschließender Entwurf

METHODEN

- Befragung von Bewohner:innen um Bedarfe zu ermitteln
- Kreisgespräch um auch leise Stimmen zu hören
- Vereinbaren klarer Diskussionshandzeichen
- Input durch Expert:innen um allen ein Grundverständnis zu ermöglichen
- Lehrforschung als Synergie zwischen Studienarbeiten und Realprojekten
- Brainstorming und Moodboards
- Schnelles Prototypen (Stehgreifentwürfe auf Grundlage von ermittelten Kriterien und technischen Randbedingungen)
- Mix aus intensiven Arbeitsphasen in Kleingruppen und Rückmeldung aus der großen Gruppe
- Stand Up Besprechungen

LERNERFAHRUNGEN

- Zu Beginn sollten Bedarfe, Ideen und Alltagswissen von allen gesammelt werden.
- Zu Beginn möglichst partizipativ und gegen Ende möglichst klare Entscheidungsverantwortung einzelner kompetenter Menschen
- Es braucht klare Prozesse, um aus der Menge unterschiedlicher Ideen ein stimmiges Gebäude zu entwerfen. Dabei hilft es, klare Entscheidungsprozesse zu haben. Wer entscheidet was, wo, wie?
- Bauen geht oft mit Zeitmangel einher: Klassisch wird Geld und Zeit gegenübergestellt (wenn es schneller gehen muss, wird's teurer). In selbstorganisierten Gruppen wird das noch verschärft, denn Planen mit vielen Menschen braucht länger und kann damit teurer werden.
- Partizipative Planung ermöglicht ein fruchtvolles Zusammenarbeiten von Architekt:innen und Auftragsgeber:innen, aus der Bauten mit hoher Identifikation entstehen können.
- Voraussetzungen für gute Zusammenarbeit: Vertrauensverhältnis zwischen Auftraggebenden und Architekt:in (u.A. durch Gleichberechtigung, Kommunikation auf Augenhöhe, Ansprechen von möglichen Konflikten) und das Einlassen von beiden Seiten auf das Partizipationsverfahren
- Klare Rollen mit eindeutigen Definition und Zuständigkeiten von Aufgaben erleichtern die Zusammenarbeit. Dabei ist es wichtig, dass sich alle mit ihrer jeweiligen Rolle identifizieren.

CHECKLISTE

- Einigung über Entscheidungsmodell (Konsens, Konsent, Mehrheit, Veto, Delegierte)
- Delegiertensystem mit geklärten Kompetenzen
- Arbeitsgruppe bereitet Themen, Vorschläge, Entscheidungen vor
- Klarer Zeitplan für Planungsthemen und Entscheidung

MENSCHEN AUS DIESEN PROJEKTEN WAREN DABEI

Studierende der FH Potsdam
und Mitglieder von GutAlaune



ZUM VERTIEFEN

- Hoffmann, Susanne (2014): Partizipation macht Architektur, DIE BAUPILOTEN – Methoden und Projekte. Jovis Verlag: Berlin.
- organisiert-euch.org
- DesignBuild Bader V. S. & Lepik A. (Hg.). (2020): Experience in Action! DesignBuild in der Architektur.
- Ausführliche Dokumentation der Entwurfswoche:
www.ReallaborGutAlaune.de/Material